

Eberswalde, 27.09.2013

Anfrage-Nr.: AF/0125/2013

Betreff: **Nachtragsvereinbarung Stadtpromenade**

Beratungsfolge:

Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt	08.10.2013	
---------------------------------------	------------	--

Sehr geehrte Frau Fellner,

im Namen der Fraktion Die Linke/Allianz freier Wähler bedanke ich mich aufs herzlichste für die ausführliche Antwort auf den Diskussionsbeitrag unseres Fraktionskollegen Herrn Zinn im Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt am 10. September 2013.

Allerdings blieben einige wenige Fragen offen bzw. stellen sich aufgrund Ihrer Antwort neu:

1. In Punkt 6 erläutern Sie, dass Z2-Böden in eine zugelassene Deponie entsorgt worden sind.

Die Position „Entsorgung Z2“ wurde allerdings im 4. Nachtrag den Kosten, die bei der Entsorgung des höher kontaminierten Materials in einer Bodenwaschanlage gegen-gerechnet.

Daher ist unklar, wie die Entsorgung dieser Z2-Materialien finanziert wurde.

2. Desweiteren weisen Sie in Punkt 7 darauf hin, dass weitere Entsorgungskosten nicht ausgeschlossen werden können, weil die Zuordnung hinsichtlich der Kontamination erst nach dem Aushub der Böden erfolge.

Demnach wird es also weiteren Bodenaushub geben, dessen Verunreinigungsgrad derzeit noch nicht bekannt ist. Bei den Flächen handelt es sich laut Flächennutzungsplan um Altlastverdachtsflächen. Es ist zudem bekannt, dass sich auf dem Gelände das alte Gaswerk befand.

...

Wieso sind die möglichen Entsorgungskosten für hochkontaminierte Böden und hochkontaminiertes Wasser nicht in der ursprünglichen Kalkulation berücksichtigt worden, die der Ausschreibung des Gesamtprojekts zugrunde lag?

3. Beim Betrieb der Gasöfen entstanden technologisch bedingt große Mengen an Dioxinen. Es ist daher zu vermuten, dass im Rahmen der von Ihnen erwähnten „Auffüllungen aus dem Betriebszeitraum des ehemaligen Gaswerks“ auch dioxinhaltige Böden in den Uferbereich des Finowkanals gelangten.

Wurden die Böden und das Wasser auch hinsichtlich des Gehalts an Dioxinen beprobt? Wenn ja, welche Ergebnisse hatten diese Beprobungen?

Gelangten im Rahmen der Baumaßnahme aufgrund der unerwartet hohen Grundwasserstände belastetes oder unbeprobtes Wasser in den Finowkanal oder in die Kanalisation?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Günther Spangenberg